

Januar 2016

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche
Gemeinde Berlin-Schöneberg - 11. Jahrgang, 1. Ausgabe



© www.pixabay.com

Zum neuen Jahr...

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat begonnen. Wieder werden wir die unterschiedlichsten Erlebnisse haben, in angenehme und vielleicht auch unangenehme Situationen kommen.

Immer wieder kann es passieren, dass wir in Gefahr geraten, unsere christlichen Grundwerte außer Acht zu lassen. Achten wir aufmerksam darauf, was uns begegnet und wie wir mit unserem Nächsten umgehen. Ein wichtiger christlicher Grundwert ist die Barmherzigkeit.

Barmherzigkeit vereint viele sogenannte Früchte des heiligen Geistes. Um barmherzig sein zu können, muss Liebe dem Nächsten entgegengebracht werden, man muss zum Frieden bereit sein. Auch Demut und Sanftmut sind Grundlage für barmherziges Handeln. Eines der bekanntesten Beispiele hierfür ist die Begebenheit des *barmherzigen Samariters*.

Dass Gott selbst barmherzig ist, zeigen diverse Textstellen im alten und neuen Testament, bspw.:

Micha 7, Vers 18: „Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Missetat den übrigen seines Erbteils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält! denn er ist barmherzig.“

1.Petrus 1, aus Vers 3: „Gelobet sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, der uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi...“

Wenn wir versuchen, uns barmherzig unserem Nächsten gegenüber zu verhalten, wachsen wir ein Stück mehr hinein in den Willen Gottes und in das Wesen unseres Herrn Jesus Christus. Und wenn es uns einmal nicht gelingt, bitten wir unseren himmlischen Vater doch intensiv um seine Hilfe. Immer wieder!

Ich wünsche uns allen ein reich gesegnetes Jahr 2016, Gottes Engelschutz zu jeder Zeit und viele schöne glaubensstärkende Erlebnisse im Miteinander.

Herzliche Grüße
Lars-D. Lehné

Süßer die Glocken nie klingen....

Dieses Lied kann jeder mitsingen und erfreut nach wie vor Groß und Klein. Die Organisatoren hatten zur Weihnachtsfeier der Gemeinde am Sonntag, den 13. 12. geladen und Liedtexte verteilt für die, die nicht so textsicher waren. Unser Kirchenschiff war dieses Mal ganz anders gestaltet, Tische und Bänke waren aufgestellt, so dass man mit jedem, mit dem man wollte, auch gleich ins Gespräch kommen konnte. So war das von den Schwestern und Brüdern, die die Feier gestaltet hatten, auch vorgesehen. Die Tische waren festlich geschmückt.

Am Eingang musste jeder einen Stern ziehen, auf dem die Nummer des Tisches stand, an den er sich dann setzen konnte. Es herrschte schon gleich am Anfang eine gemütlich weihnachtliche Atmosphäre. Der Frauen- und Kinderchor erfreuten uns mit schönen Liedern und stimmten die Gemeinde auf ein fröhliches Fest ein. Über eine lustige Begebenheit vom Seniorenbeauftragten vorgetragen, konnte man herzlich lachen. Eine Weihnachtsgeschichte vom Dichter Herrmann Hesse regte zu Nachdenklichem an. Und damit sich die Erwachsenen auch wieder an das Backen in der Weihnachtszeit erinnern konnten, hat Bruder Sabin das Lied vom „Knlich in der Weihnachtsbäckerei“ zur Ukulele und zum Mitsingen vorgetragen.

Auf den Tischen lagen Tüten mit allerlei Gegenständen, die zum Basteln anregen sollten, möglichst „was Weihnachtliches“. Die Ergebnisse wurden anschließend vorgestellt, der Fantasie waren hier keine Grenzen gesetzt.

Kinder und Erwachsene fühlten sich wohl, hatte ich das Gefühl. Und manch einer kam mit jemandem ins Gespräch, den er schon lange nicht mehr gesehen oder gesprochen hatte. Auch die Schutzsuchenden aus dem Flüchtlingsheim gegenüber unserer Kirche sind eingeladen worden und konnten erleben, wie schön doch Gemeinschaft ist, in der man wirklich willkommen geheißen wird.

Zum Abschluss warteten Grillwürste und Glühwein bei fast frühlinghaften Temperaturen im Garten auf Verzehr. Es war ein schönes Fest. Die Organisatoren hatten sich viel Gedanken und viel Mühe gemacht. Das Resultat hat ihnen hoffentlich gezeigt, dass es die Mühe wert war.

Dorothea Lengert





Hirtenliebe

War das nicht schön auf unserer Weihnachtsfeier? Als unser Hirte i.R. Petrusch und unser aktiver Hirte Wieczorreck auf der Flöte das zu Herzen gehende Lied „Hirtenliebe“ gespielt haben? Wunderbar! Ich habe es



genossen, Hirten – Schafe, ein schönes Thema. Ich habe oft am Deich gesessen und das Verhalten der Schafe beobachtet. Die sind nicht alle so friedlich, wie man oft denkt. Die einen ruhig und grasend, am Deich haben sie ja keinen Hirten, der ihnen vorangeht. Da gibt es andere, die ihre Altersgenossen jagen und ausgrenzen und auch Gleichgesinnte finden. Warum, weiß ich nicht. Aber um bei der Hirtenliebe zu bleiben, für uns, die Schafe Christi, wünsche ich unserem Hirten viel Feingefühl und Pflegefähigkeit. Für die, die still grasen (das Wort Gottes freudig aufnehmen), braucht man vielleicht weniger Kraft. Für die Anderen umso mehr. Ich wünsche unserem Hirten und uns, dass wir zu den friedlich grasenden zählen, das tut der Gemeinde wohl.

Herzlichst, Euer Günter Gottschlag

„Schon wieder Weihnachten?“

Nach dem Durchleben von 336 zig Tagen (gefühlte viel weniger) im Jahr 2015 war Senioren-Weihnachtsfeier am 3. Dezember angesagt. Am Mühlenberg trafen sich ca. 40 Senioren zu einem adventlichen Beisammensein. Im wunderschön adventlich geschmückten Raum der Begegnungsstätte wurde zunächst der von den Teilnehmern bereite Gaumenschmaus, erst mit den Augen dann mit dem Mund genossen. Alles war einfach lecker, lecker. Im Rückblick auf das vergangene Jahr bewegte Dankbarkeit und Freude die Herzen. Sicherlich war nicht alles so verlaufen, wie dieser oder jener sich das erhofft hatte. In allem aber war die Begleitung Gottes jeden Tag neu zu erleben gewesen. Aus dieser Erfahrung heraus will keiner ohne Vertrauen auf die Wegführung unseres himmlischen Vaters in die vor uns liegende Zeit gehen.

Manche adventlichen Vorträge und Gedichte luden zum Schmunzeln ein. Eine PowerPoint-Präsentation von den Aktivitäten in 2015 ließen das Erlebte noch einmal freudig in den Herzen erwachen und erweckten Vorfreude auf das Jahr 2016.

Mit einem Dankgebet und der Bitte für eine friedliche Adventszeit, ein segensreiches Weihnachtserleben auch im Gedenken an alle Christen in der Welt, wurde das Beisammensein beendet.

heho





Segenshandlung am 20.12.2015

Am Sonntag, den 20.12.2015, empfing unser angehender Glaubensbruder Philipp S. das Sakrament der heiligen Wassertaufe.

Wir wünschen ihm für seinen Glaubens- und Lebensweg Gottes reichen Segen und den Eltern viel Kraft und Freude.





Zeit für eine Zwischenbilanz....

... so dachten wir uns, und wollen Euch einmal über die schönen Entwicklungen der letzten Wochen berichten.

Wir, das sind Geli, Nanni und ich sowie unsere Ehemänner, Lebensgefährten und Töchter.

Wie einige von Euch sicherlich bereits gemerkt haben, hat unsere Begeisterung für die im gegenüberliegenden Gebäude lebenden Menschen aus Syrien nicht abgenommen. Im Gegenteil, unsere persönlichen Kontakte sind eher sehr intensiv und freundschaftlich geworden und wir verbringen viel Zeit mit Ihnen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch einmal ganz herzlich bei euch bedanken. Für die vielen Sachspenden und andere von euch geleisteten Hilfestellungen. Die Menschen haben das alles sehr dankbar wahrgenommen und sind nicht selten überwältigt von der Wärme, die wir ihnen entgegen bringen.

In den letzten Wochen konnte viel bewegt werden. Konkret heißt das, dass...

- Sachspenden wie Kleidung, Hygieneartikel, Spielzeug und Kleinmöbel, sowie Haushaltsgeräte gesammelt und verteilt wurden.
- aufgrund unserer privaten Kontakte personenbezogener Bedarf ermittelt werden konnte.
- Wünsche von einzelnen Flüchtlingen, wie z. Bsp. Fahrräder, erfüllt werden konnten, indem Aufrufe in den sozialen Netzwerken gestartet wurden.
- Hilfestellung bei Behördengängen, bzw. bei der Bewältigung von Schriftverkehr erfolgen konnte.
- ein Lager für Kleiderspenden aufgebaut wurde und gespendete Regale sowie Kleiderstangen für etwas Ordnung sorgen.
- emotionale und trostspendende Unterstützung in einzelnen Fällen erfolgen konnte.
- besondere Unterstützung, wie im Fall eines kleinen 12-jährigen Jungen, der ohne Eltern in Heim lebt und dessen Onkel zwischenzeitlich im Krankenhaus lag, geleistet werden konnte.
- private Einladungen und Unternehmungen erfolgt sind.
- dass vereinzelt Deutschkenntnisse vermittelt werden konnten, bzw. Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache geleistet wurde.
- einige Flüchtlinge Konzerte und Gottesdienste besuchten.
- die Kinder der Flüchtlinge immer mehr Vertrauen fassen und immer weitere Aktivitäten mit den Kindern geplant sind.
- für nachfolgende Familienangehörige, private Schlafplätze organisiert wurden, die nicht untergebracht werden konnten.
- viele schöne Gespräche stattfanden.
- sich unsere „Schützlinge“ wirklich sehr auf unsere sonntäglichen Besuche freuen.

- einem an Krebs (im Endstadium) erkranktem Syrer, einst Musiklehrer, mit einer Gitarre und einem Radio eine sehr große Freude gemacht wurde.
- acht Flüchtlingen an dem Konzert im Konzerthaus am 14.11.2015, dank der extra dafür bereitgestellten Freikarten, teilnehmen konnten.
- Möbel und größere Elektrogeräte ins Heim transportiert werden konnten.
- die Menschen einfach über jede Stunde Zeit, die man Ihnen widmet sehr dankbar sind.

Darüber hinaus finden immer wieder Gespräche statt, die ihnen einfach ein bisschen Halt und Trost geben. Wir können die Welt und die Politik nicht verändern, aber wir können nach wie vor ein wenig Liebe und Wärme verschenken. Zu meinen ganz persönlichen und ganz besonders schönen und emotionalen Erfahrungen gehören Gespräche über Glauben und Religion sowie gemeinsame Gebete.

Die Teilnahme an der Weihnachtsfeier hat unseren Schützlingen sehr viel Freude bereitet. Auch hier noch mal unser spezieller Dank an die Geschwister, die das Gespräch mit den Menschen gesucht haben oder einfach nur an sie heran getreten sind, um Ihnen die Hand zu drücken.

Es öffnen sich immer wieder interessante neue Türen und das Betätigungsfeld ist sehr vielfältig. Bei Interesse oder Fragen könnt Ihr jederzeit gerne an uns heran treten.

Bericht: Margie Bernstein

Termine im Januar

Datum	Tag	Ort	Uhrzeit	Ereignis
07.01.	Do	Seniorenst. Mühlenberg	15.00	Seniorentreffen
10.01.	So	Gemeinde Schöneberg	09.30	Gottesdienst mit Apostel Berndt
17.01.	So	Gemeinde Lichtenberg	10.00	Ämtergottesdienst
17.01.	So	Gemeinde Schöneberg	16.00	Gottesdienst um 16.00 Uhr Vormittags KEIN Gottesdienst
24.01.	So	Senioren- residenz	10.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz

Unser **Gesprächskreis** findet immer am letzten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr in unserer Gemeinde statt.
Das nächste Mal am 28.01.16.

Voraussichtliche Bibelworte im Januar

	Bibelwort	Leitgedanken
Mittwoch, 06. Januar	Matthäus 2, 2	Christus ist erschienen
Sonntag, 10. Januar	1. Johannes 2, 29	Wiedergeburt ist auch Aufgabe
Mittwoch, 13. Januar	Hebräer 13, 17	Das Gehörte tun
Sonntag, 17. Januar	Matthäus 5, 48	Vollkommen in der Liebe
Mittwoch, 20. Januar	Lukas 2, 22-24	Erkennen und entscheiden
Sonntag, 24. Januar	1. Petrus 4, 12.13	Bewährung in der Versuchung
Mittwoch, 27. Januar	Lukas 10, 33.34	Hilfsbereitschaft
Sonntag, 31. Januar	Kolosser 3, 13	Einander ertragen
10		

Bibelworte im Dezember

	Eingangslied	Bibelwort	Bußlied
Mittwoch, 02. Dez.	193	Jesaja 30, 15	115
Sonntag, 06. Dez.	405	Matthäus 17, 10-13	3
Mittwoch, 09. Dez.	315	Psalms 119, 30-33	188
Sonntag, 13. Dez.	1	Jesaja 11, 2-4a	112
Mittwoch, 16. Dez.	169	Lukas 1, 53	246
Sonntag, 20. Dez.	4	Johannes 21, 15	3
Freitag, 25. Dez.	23	1. Johannes 4, 14	13
Sonntag, 27. Dez.	20	Philipper 2, 5-7	132
Freitag, 31. Dez.	37	Psalms 95, 6.7a	31
Sonntag, 03. Jan.	66	1. Korinther 15, 57	108



Welche drei Dinge würdest Du mit auf eine einsame Insel nehmen?

- 1) Hängematte
- 2) Messer
- 3) Decke



Bilder- und Bücherecke

Autorin:

Lynn Austin ist eine amerikanische Romanautorin, deren Bücher immer eine christliche Komponente haben und immer herrlich aus dem Leben gegriffen sind. Sie ist eine meiner absoluten Lieblingsautorinnen

Titel:

Rhapsodie der Freundschaft ist ein Buch über vier total unterschiedliche Frauen, die sich unter normalen Umständen nie kennengelernt hätten, ja, sich gegenseitig sogar noch nicht mal sonderlich sympathisch gefunden hätten. Aber das Schicksal fordert alle vier auf eine ganz spezielle Art und Weise heraus.....

Der Roman spielt in den 1940er Jahren in Kalifornien, also mitten im Krieg. Um ihren patriotischen Dienst für das Vaterland zu leisten, entscheiden sich alle Frauen dazu in einer Werft zu arbeiten, in der sie sich auch kennenlernen...

Es ist ein wunderbares Buch über Freundschaft und die Dinge, die wirklich wichtig sind. Die Charaktere sind sehr authentisch beschrieben, so dass man als Leser/in eine persönliche Beziehung zu den Protagonisten entwickelt.

Das Buch regt zum Nachdenken an und ist einfach wunderschön. Für Frauen (natürlich auch für Männer), die Frauen mögen und verstehen.

Margie B.

